

Laser, Leiber, Lautstärke

In den Dortmunder Westfalenhallen tanzten 25 000 Techno-Fans bei der 19. „Mayday“-Auflage in den Mai

Jens Wege

Dortmund. Bunter, lauter, heftiger – im 19. Jahr ihres Bestehens feierten 25 000 Techno-Fans auf der Mayday gigantischer denn je. Bei der Materialschlacht in den Westfalenhallen gaben sich Szene-Ikonen wie Sven Väth und Westbam die Tonarme in die Hand und bescherten den Ravern „Massive Moments“.

Laser, Leiber, Lautstärke – betritt man die „Arena“, wird Musik zur körperlichen Erfahrung. Hier herrschen 300 000 Watt. Bässe massieren die untere Bauchregion, während schrille Fanfaren in den Ohren klingeln. Unzählige grüne Laserstrahlen blitzen unaufhörlich wie bei einer Weltraumschlacht aus Star Wars.

Stroboskop-Gewitter

Der Luftraum wird beherrscht vom „Kronleuchter“, einem riesigen Kubus, an dem tausende Dioden an beweglichen Schnüren blinken. Die Leucht-kaskaden erhellen die vollen Ränge, auf denen verzückte Techno-Jünger zucken.

Die Messe hält Paul van Dyk. Er entfacht in Halle 1 einen Reigen der tausend Tänze und lässt die Menge zum Beat pulsieren. In der, sonst als Halle 3a bekannten, Factory gibt es Techno der härteren Gangart – Hardcore. DJ Activator heizt hier die wilde Meute mit Dampfhammer-Rhythmus an,



„Massive Moments“ gab es massenhaft bei der Techno-Großparty Mayday in der Dortmunder Westfalenhalle.

Foto: ddp

über den er harmonische Chöre und Refrains mischt.

Verschwitzte Körper glänzen in Stroboskop-Gewittern. Wer nicht mehr kann, findet im „Plaza“ eine Ruhe-Oase, denn dieser Bereich ist der einzige, der nicht beschallt wird.

Vor den blinkenden Leinwänden im „Casino“ drehen Michi Beck von den Fantastischen Vier und Thomilla an den Plattentellern. Im House-Stil geht es hier melodios zur Sache. Die knapp 50 DJs und

Gruppen, zu denen, laut Veranstalter, geschätzte 25 000 Menschen tanzen, sorgen für ein subtropisches Klima in allen Hallen. 2.25 Uhr: Die Members of Mayday versammeln sich auf der Hauptbühne.

Die Fans wissen, was kommt, recken Handys und Kameras. Die Regler werden runtergefahren: „Mayday! Mayday!“, erklingt ein tausendkehliger Chor. Sirrende Synthesizer und stampfende Beats: „Massive Moments“,

die diesjährige Hymne wird zelebriert. Zu massiv für einen jungen Mann, dessen Kreislauf bei der Hitzeschlacht aufgibt und der von seinen Freunden zum Ausgang getragen wird.

Die restlichen Raver feiern mit Westbam: Der Techno-Pionier kommt mit wenigen Platten und sparsamen Gesten aus, mit denen er seine Fans Richtung Ekstase dirigiert. Beim offiziellen Ende um 8.30 ist der Mai schon lange angebrochen.

STICHWORT

Ein fester Termin

In der Funkersprache gilt es als Notsignal - Technofans allerdings können es kaum abwarten bis zur nächsten „Mayday“. Die Veranstaltung, stets am 30. April in den Westfalenhallen stattfindet, ist der größte Indoor-Rave Deutschlands. 2008 kamen erstmals 25 000 Fans.